

**Rechtsverordnung zur Unterschutzstellung der Denkmalzone "Bismarckplatz" in
Mainz gemäß § 8 i. V. m. § 4 und § 5 DSchPflG**

Aufgrund von § 8 Abs. 1 Halbsatz 2 i. V. m. § 8 Abs. 4 sowie § 24 Abs. 3 i. V. m. § 24 Abs. 2 Nr. 3 des Landesgesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmäler (Denkmalschutz- und -pflegegesetz - DSchPflG) vom 23.03.1978 (Gesetz- und Verordnungsblatt - GVBl. 1978, Seite 159) geändert durch Artikel 7 des Rechtsvereinfachungsgesetzes vom 07.02.1983 (GVBl. 1983, Seite 17), zuletzt geändert durch das 1. Landesgesetz zur Änderung des Denkmalschutz- und pflegegesetzes vom 27.10.1986 (GVBl. 1986, Seite 291) verordnet die Stadtverwaltung Mainz als untere Denkmalschutzbehörde im Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz:

§ 1

Unterschutzstellung

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet innerhalb der Stadt Mainz wird als Denkmalzone im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 2 DSchPflG i. V. m. § 5 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 DSchPflG unter Schutz gestellt. Die Denkmalzone trägt die Bezeichnung "Bismarckplatz".

§ 2

Geltungsbereich

Die Denkmalzone umfaßt im nördlichen Randgebiet der Mainzer Neustadt die Anwesen Bismarckplatz 2, 4/6; Barbarossaring 8/10, 12/14; Kaiser-Karl-Ring 1 - 5, 2, 4, 6, 6a, 7, 8, 9, 11, 13, 15, 18; Kreyßigstraße 9, 11, 13, 15, 17, 19, 36, 40, 42, 42 a, 44; Holsteinstraße 1, 3, 5; Moltkestraße 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15; Moselstraße 1 - 3, 2, 4; Richard-Wagner-Straße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13, 15; Woynastraße 1, 2, 3, 4, 6 mit den Parzellen Nrn. 39, 42/2, 43/1 (teilweise), 44, 45, 46, 47 und 48 (teilweise) in Flur 12 sowie Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11/1 und 11/2, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 37, 38, 84, 85/1, 85/2, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104 in Flur 11 der Gemarkung Mainz und den jeweils zugehörigen öffentlichen Verkehrsflächen.

§ 3

Zweck und Begründung der Unterschutzstellung

(1) Die Unterschutzstellung der Denkmalzone erfolgt zum Zweck der Erhaltung insbesondere

- des sich als typische städtebauliche Lösung des 19. Jahrhunderts präsentierenden Bismarckplatzes mit strahlenförmigen Zufahrtsstraßen,
- der großen Mietwohnbauten der 20er Jahre. Sie weisen in ihrem Erscheinungsbild weitgehende Übereinstimmungen auf, die ein umfassendes Gestaltungskonzept für diesen Bereich der Neustadt erkennen lassen. Die mit schlichten Walmdächern versehenen vier- oder fünfgeschossigen Putzbauten besitzen eine hochgezogene Erdgeschossgliederung. Die Fenster liegen zum Teil in rundbogigen Blendnischen. Die Obergeschosse weisen unterschiedliche schlichte Fensterrahmen auf und waren ursprünglich durch die Sprossenteilung der Fenster stärker belebt. Das abgesetzte oberste Geschoß besitzt vielfach noch Klappläden. Durch unterschiedliche Ausformung der Details wie Türen, Erker, Dachaufbauten sind die einzelnen Gebäude voneinander abgesetzt, wobei die verwandten Großformen trotzdem erkennbar bleiben.
- der zwischen den Bauten der 20er Jahre stehenden Einzelmiethäuser aus der Zeit vor 1910,
- der Vorgärten in der Kreyßigstraße, Woynastraße und Holsteinstraße.

(2) Bei der Denkmalzone handelt es sich um ein Zeugnis des handwerklichen Wirkens sowie um ein kennzeichnendes Merkmal der Mainzer Neustadt, an dessen Erhaltung und Pflege aus wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen sowie zur Förderung des geschichtlichen Bewusstseins ein öffentliches Interesse besteht, und zwar

- aus wissenschaftlichen Gründen, weil die Denkmalzone wichtige Hinweise liefert für die architektur- und stadtgeschichtliche Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Stadterweiterung um die Jahrhundertwende sowie des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in den 20er Jahren und des Stilwandels in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg,
- aus städtebaulichen Gründen, weil trotz baulicher Veränderungen der dichte Bestand stilistisch aufeinander abgestimmter Wohnhäuser eine harmonische Gesamtheit bildet, die das Straßen- und Platzbild positiv prägt,
- zur Förderung des geschichtlichen Bewußtseins, weil sowohl die Gebäude als auch die Straßenführung die stadtgestalterischen Ideen der Jahrhundertwende in diesem Teil der Neustadt dokumentieren.

§ 4

Aufnahme in das Liegenschaftskataster

Für alle innerhalb des Geltungsbereichs dieser Rechtsverordnung gelegenen Grundstücke wird der Vermerk über die Unterschutzstellung der Denkmalzone ("Denkmalschutz") in das Liegenschaftskataster aufgenommen.

§ 5

Inkrafttreten *

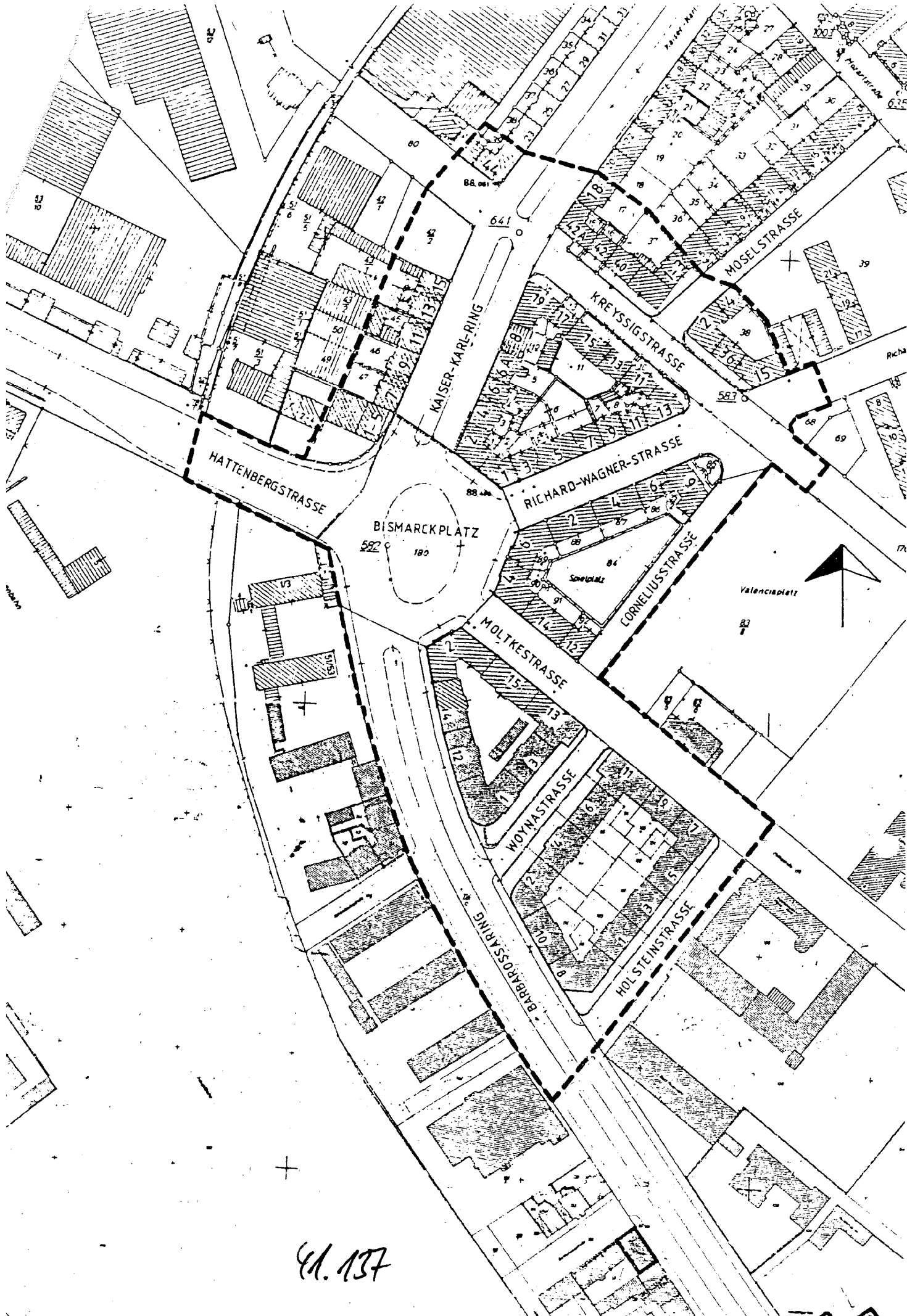
Diese Rechtsverordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in der Allgemeinen Zeitung Mainz und der Mainzer Rhein-Zeitung in Kraft.

Mainz, 07.06.1995
Stadtverwaltung

gez.: Weyel

Oberbürgermeister

* veröffentlicht am 18.07.1995



CA. 137